



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

dritten Zeile, während die vierte Seite ganz leer ist, wie vermuthlich auch auf unserer Londoner Tesserä.

Von der dritten Tesserä endlich heißt es bei Wieseler: 'in duobus lateribus scriptum inveni C.(?)IVNIVS|HERMETVS, duo reliqua quid continuissent, agnoscere non potui'. Sie hat für uns keinen weitem Werth als den, eine neue Bestätigung für die Abh. S. 300—302 erhärtete Thatsache zu geben, daß gerade diese Fälschung in einer Mehrzahl von Exemplaren verbreitet worden ist, und zwar sämmtlich in Bronze, wie eben auch das Londoner ist.

F. Ritschl.

Grammatisches.

Latinisirung des Namens Cassandra.

Den vielen besonders von Ritschl Rh. Mus. XII 99 ff. aufgezählten Beispielen der Latinisirung griechischer Namen durch Vokaleinschaltung dürfte sich wohl auch folgende Stelle des Lucilius anschließen:

Nonius 158, 11 'Prosferari, impetrari. Lucilius libro XXVI: nec minimo et prosferatur pax, quod Cassandram signo deripuit'.

Hier erkannte Scaliger in pax den Namen Ajax; außerdem ist noch nichts emendirt (Scal.: nec mihi Oilei proferatur. Gerlach: Agamemnoni praefatur). Für das unbekannte und seltsame Verbum prosferatur bleibt uns nichts übrig als uns an die Erklärung des Nonius zu halten (sollte man es etwa gar für dem griechischen *προσφέρουσαι* frei nachgebildet zu halten haben?), und nun, da das 26. Buch des Lucilius aus trochäischen Septenaren besteht, wird es schwerlich gelingen, andere Verse zu bilden als die folgenden:

Númini mēo et prósferatur A'iax, quod Cassándram
Signo deripuit.

Athene ist die Redende, deren Altar und Bildniß Ajax durch den Raub der Cassandra entheiligt hatte: sie erklärt, daß Ajax von ihrem Zorn erreicht werden und die Strafe erleiden solle, die ihm auf der Rückfahrt dann auch wirklich zu Theil wurde. Das et schließt wohl an eine Reihe andrer Uebeltäter an, doch wird es vielleicht besser wegleiben. Daß der Name der Jungfrau nun vierfüßig sein muß, ergibt der Vers von selbst; ob ich mit e den richtigen Vokal einschaltet oder ob nicht a, i oder u wohlklingender wäre, lasse ich unentschieden; wichtig aber ist jedenfalls, daß die Einschaltung vor r stattfindet, da sie bisher nur vor den drei andern liquidae vielfach, vor r aber nur in zwei sehr unsicheren Beispielen (Chirusion, psalteria gleich Chrysion, psaltia: XII 474 f.) bekannt war.

H. Niese.